

VAOAS

Zum Aufgeben ist es zu spät

Der Umgang mit Sterben und Tod

22. September 2019
Landhaus Solothurn

Veranstalter

VAOAS

Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz
Association suisse des médecins d'orientation anthroposophique
Associazione svizzera dei medici ad orientamento antroposofico
Associazioni svizra da meidis d'orientaziun antroposofica

Mitwirkende

Magdalen Bless-Grabher

Marian Eleganti OSB

Matthias Girke

Marion Schafroth

Jean-Daniel Strub

Susan von Sury-Thomas

Moderation

Enno Schmidt

Gesangsstimme

Nina Dimitri

Idee und Realisation

Thaddäus Heil

Veranstalterin: VAOAS

Dieser Anlass wird unterstützt
durch anthrosana



Zum Aufgeben ist es zu spät – der Umgang mit Sterben und Tod

Einladung zum Podiumsgespräch

Landhaus Solothurn, Sonntag, 22. September 2019,
11:00 – 16:30 Uhr

Die Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen. Am 22. September findet im Landhaus in Solothurn eine Podiumsdiskussion zum kontroversen Thema «Zum Aufgeben ist es zu spät – der Umgang mit Sterben und Tod» mit bekannten Persönlichkeiten statt. Das Thema wird aus verschiedenen medizinischen, ethischen, religiösen und gesellschaftlichen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert.

Der Tod ist ein Teil des Lebens wie die Geburt, aber von alters her mit mehr Schrecken und Furcht oder zumindest Unsicherheit verbunden. Nichts ist sicherer als der Tod. Aber was kommt danach? Auf Erklärungen über das Nachtodliche bauen Religionen. Wie ist unser Umgang mit den Toten? Soll die Entscheidung über sein Sterben in der Hand des Einzelnen liegen? Oder muss das Sterben in der Hand höherer Gewalten bleiben? Nenne man sie göttliche oder natürliche. Wie kann das sein in einer Zeit, in der das Leben künstlich verlängert werden kann? Wie handeln Ärzte ihrem Eid entsprechend, wenn das Wohl des Patienten im Sterben besteht, die Beihilfe dazu aber im Widerspruch mit der Pflicht, das Leben zu bewahren? Unabdingbar ist, dass die Entscheidung über Geburt und Sterben mehr in die Hand des Menschen gerät und damit mehr in seine Verantwortung.

Enno Schmidt



Zum Aufgeben ist es zu spät – der Umgang mit Sterben und Tod

Tagung vom 22. September 2019 in Solothurn

©Solothurn Tourismus Tino Zurbügg

Programm

Zum Aufgeben ist es zu spät – der Umgang mit Sterben und Tod

10:00 Öffnung Tagungsbüro Landhaus

11:00 Begrüssung

Podiumsgespräch mit den Mitwirkenden und dem Publikum | mit gesanglichem Zwischenpart von und mit Nina Dimitri

12:30 Fingerfood

13:15 Gespräch mit den Mitwirkenden und dem Publikum | mit gesanglichem Zwischenpart von und mit Nina Dimitri

14:45 Köstliches zum Trinken und Essen

15:15 Gespräch mit den Mitwirkenden und dem Publikum | Schlussbetrachtung und Essenz des Geschehenen

16:20 Tagungsabschluss mit Chansons von und mit Nina Dimitri

Mitwirkende

Magdalen Bless-Grabher

Magdalen Bless-Grabher ist Historikerin mit einem Abschluss in Allgemeiner Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte. Sie lebt im Kanton Zürich und arbeitete jahrzehntelang in der historischen Forschung, unter anderem für Projekte des Nationalfonds und der Kantone. Sie ist publizistisch tätig, arbeitet als Zeitschriften-Redaktorin, hält Vorträge und Seminare. Magdalen Bless-Grabher leitet zudem Exkursionen und Studienreisen. Nach einem Unfall erlebte sie als Zwanzigjährige eine Nahtoderfahrung.

Weihbischof Marian Eleganti

Weihbischof Dr. Marian Eleganti ist promovierter Theologe. Als Abt der Abtei St. Otmarberg in Uznach (1999–2009) war er Mitglied im Vorstand des Palliativnetzwerkes Ostschweiz. Als Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz ist er seit seiner Bischofsweihe 2010 hauptver-

antwortlich für die Seelsorge im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit Fachleuten schuf er die Fachstelle eines/er Beauftragten für Palliative Care. Eleganti wirkte als Experte für medizinaethische Themen bei mehreren Symposien der Universität Zürich mit. Weihbischof Eleganti ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Matthias Girke

Matthias Girke ist Arzt für Innere Medizin, Diabetologie und Palliativmedizin. Er ist Mitbegründer und langjähriger Leitender Arzt der Allgemeinen Inneren Medizin im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Berlin, Klinik für Anthroposophische Medizin. Im September 2016 übernahm er die Leitung der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in der Schweiz. Seit April 2017 ist er Vorstandsmitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft

und weiterhin in einer Konsultant-Funktion sowie in der Ambulanz im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Berlin ärztlich tätig.

Marion Schafroth

Dr. med. Marion Schafroth ist Fachärztin für Anästhesiologie und Präsidentin EXIT – deutsche Schweiz. Marion Schafroth hat in Basel Medizin studiert, 1992 legte sie das Fachexamen für Anästhesie ab. Sie war an verschiedenen öffentlichen und privaten Kliniken als Oberärztin und Leitende Ärztin tätig, bevor sie sich 2006 mit einer mobilen Anästhesiepraxis im Teilzeitpensum selbständig machte. Seit 2007 ist sie zudem als Konsiliarärztin für EXIT tätig, seit 2010 gehört sie dem Vorstand an und betreute dort neun Jahre lang das Ressort Freitodbegleitung. Im Mai 2019 wurde sie zur Präsidentin von EXIT gewählt.

Jean-Daniel Strub

Jean-Daniel Strub, Dr. theol., ist selbständiger Ethiker in Zürich. Er ist Mitgründer und Co-Geschäftsführer von «ethix – Lab für Innovationsethik» und des Büros Brauer & Strub | Medizin Ethik Politik. Nach dem Studium der evangelischen Theologie in Zürich und Genf hat er am Ethik-Zentrum der Universität Zürich promoviert. Danach war er unter anderem von 2008–2012 Leiter der Geschäftsstelle der Nationalen Ethikkommission (NEK-CNE) und von 2012–2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter/Projektleiter im Bereich Wissenschaftspolitik beim ETH-Rat. Seit 2008 ist er als Vertreter der SP Mitglied im Gemeinderat der Stadt Zürich.

Susan von Sury-Thomas

Susan von Sury-Thomas hat Biologie studiert. 1987 heiratet sie einen Schweizer Entwicklungshelfer und zieht in die Schweiz. Sie ist Mutter dreier Kinder und Familienfrau. Seit 2005 engagiert sie sich

politisch für die CVP, zuerst als Gemeinderätin, 2007 wurde sie in den Kantonsrat gewählt. Seit 2017 ist sie Präsidentin der Sozial- und Gesundheitskommission des Kantonsrates. Sie engagiert sich zudem im sozialen und gesundheitlichen Bereich, unter anderem als Ko-Präsidentin des Frauenhauses Aargau-Solothurn, im Vorstand des Kinderheims Bachtelen und als Synodalrätin der röm.-kath. Landeskirche.

Künstlerische Intervention: Nina Dimitri

Nina Dimitri hat eine grosse Liebe zur südamerikanischen Musik. Mit 19 Jahren verlässt sie die Schweiz, um sich in Bolivien ganz dem lateinamerikanischen Volksliedgut zu widmen, ihr Gitarrenspiel zu perfektionieren und Charango zu studieren. Nina Dimitri gibt Konzerte und ist zurzeit im Theaterstück «Famiglia Dimitri» zu sehen Mit den Stücken «Buon Appetito», «Concerto Rumoristico» sowie dem neu in-

szenierten Programm «il desastro» ist Nina Dimitri mit Silvana Gargiulo erfolgreich auf europäischen Bühnen unterwegs.

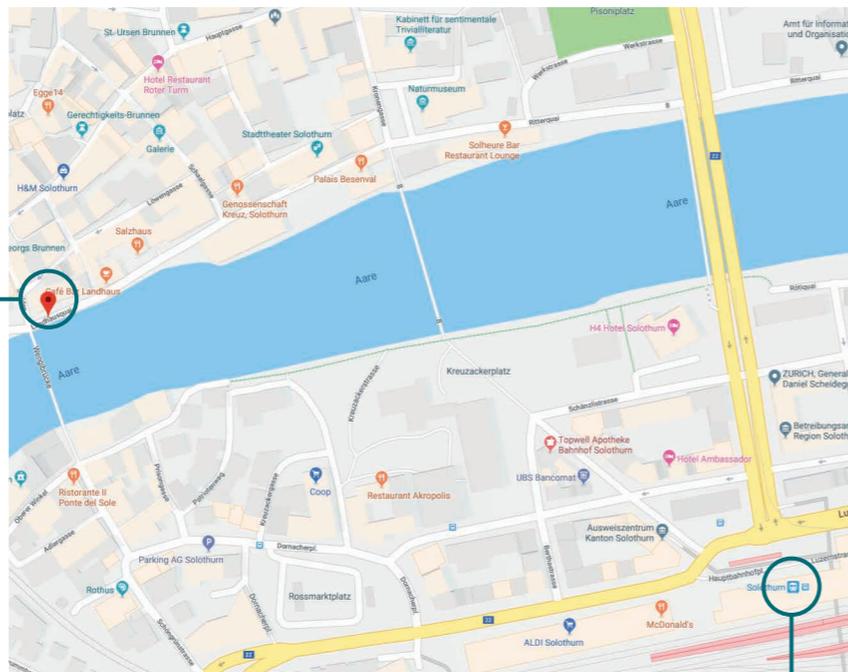
Moderation: Enno Schmidt

Enno Schmidt studierte Malerei an der Kunstakademie in Frankfurt/M, gründete gemeinsam mit anderen das «Unternehmen Wirtschaft und Kunst – erweitert, g. GmbH» dessen geschäftsführender Gesellschafter er einige Jahre lang war. Er war beteiligt am Aufbau des Studiengangs «Social Sculpture» an der Oxford Brookes Universität und an der «Zukunftsstiftung Soziales Leben». 2006 gründete er gemeinsam mit Daniel Häni in Basel die Initiative Grundeinkommen, die 2016 in der Schweiz zur Abstimmung kam. Er ist Autor des Filmes «Grundeinkommen – ein Kulturimpuls». Nach der Abstimmung in der Schweiz war er als Ideengeber und Vortragsredner international tätig.

So finden Sie es

Tagungsort Landhaus Landhausquai CH-4500 Solothurn

Behäbig gelagerter Grossbau mit flusswärts geschrägter Ecke; in guten Proportionen. Von der Wengibrücke aus betrachtet bietet das Landhaus mit der im Hintergrund aufragenden St. Ursen-Kathedrale einen imposanten Anblick. Eines der ersten Mehrzweckgebäude der Schweiz.



Bahnhof

Anmeldung

Anmeldung

Anmeldung bis spätestens 16. September 2019 unter: www.vaoas.ch

Anmelde- und Programmunterlagen zu beziehen bei der:

Geschäftsstelle VAOAS
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim

Tel. +41 (0)61 705 75 11
Fax +41 (0)61 705 75 12
E-Mail info@vaoas.ch

Tagungspreis

Normalpreis CHF 75.–
ermässigt (AHV und Studenten) CHF 45.–

Der Tagungsbeitrag ist bis 16. September 2019 zu bezahlen auf das Postkonto
CH64 0900 0000 1526 0385 6

Die Anmeldung wird nach der Einzahlung verbindlich.

Tagungskarten

Können im Tagungsbüro abgeholt werden:
Sonntag, 22. September 2019
10:00 bis 10:45 Uhr

Verpflegung

Vor der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Getränke und kleinere Gourmets im Foyer Landhaus gegen Bezahlung zu konsumieren. In den Pausen werden vom Veranstalter Fingerfood und alkoholfreie Getränke offeriert.

Infostelle

Thaddäus Heil
Geschäftsstelle VAOAS
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim

Tel. +41 (0)79 870 68 33
E-Mail thaddaeus.heil@vaoas.ch

VAOAS

Organisatorin dieser Veranstaltung ist die «Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz» (VAOAS), die 1969 gegründet wurde. Sie hat das Ziel, die anthroposophische Medizin in der Schweiz zu fördern. Sie setzt sich für die rechtlich-politischen Erfordernisse der anthroposophischen Medizin und ihrer Arzneimittel ein und vertritt die anthroposophische Medizin gegenüber Behörden und Institutionen. Darüber hinaus verantwortet und organisiert die VAOAS ein berufsbegleitendes Ärzteseminar.

Kontakt

Geschäftsstelle VAOAS · Pfeffingerweg 1
CH-4144 Arlesheim · T +41 705 75 11 · F +41 705 75 12
info@vaoas.ch · www.vaoas.ch

